

# Leitlinienreport - Chronische Neutrophilen-Leukämie, Version 2023.1

## 1. Informationen zum Leitlinienreport

Diese Leitlinie wurde in Übereinstimmung mit dem, von den verantwortlichen Fachgesellschaften für ONKOPEDIA erstellten Regelwerk erarbeitet, <https://www.onkopedia.com/de/hinweise>. Die relevante Literatur wurde von den Experten ausgewählt. Quellen sind vor allem die Recherche-Datenbanken Medline (über Pubmed), Cochrane Library und Embase (über Ovid), sowie Übersichtsartikel und publizierte Leitlinien unabhängiger Organisationen. Empfehlungen sind in Textform und in Algorithmen dargestellt. Das Manuskript wurde in einem unabhängigen Peer-Review-Verfahren überprüft.

### 1.1. Autorinnen und Autoren der Leitlinie

Nikolas von Bubnoff, Andreas Hochhaus, Felix Keil, Sara C. Meyer, Petro E. Petrides, Juliana Schwaab, Thamer Sliwa

**Koordinatorin der Leitlinie:** Eva Lengfelder

### 1.2. Herausgeber

DGHO	Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie
OeGHO	Österreichische Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie
SGH-SSH	Schweizerische Gesellschaft für Hämatologie
SGMO	Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie

### 1.3. Finanzierung der Leitlinie

Die Finanzierung der Leitlinie erfolgt ausschließlich durch die verantwortlichen Fachgesellschaften.

## 2. Ablauf

Beginn der Leitlinienerstellung / Aktualisierung	NA
Nominierung der Experten durch die Fachgesellschaften	05/2023
Erstellung der ersten Version	04/2023
Diskussion der ersten Version mit allen Experten	06/2023
Erstellung der Konsensversion	06/2023
Diskussion der Konsensversion mit allen Experten	06/2023
Erstellung der finalen Version	07/2023
Redaktionelle Anpassung	07/2023
Veröffentlichung	07/2023
Veröffentlichung engl. Version	07/2023

### **3. Neuerstellung**

Die chronische Neutrophilen-Leukämie ist eine seltene myeloische Neoplasie, die durch aktivierende Mutationen des G-CSF Rezeptors (*CSF3R*) gekennzeichnet ist. Die Erkrankung ist mit einer schlechten Prognose vergesellschaftet. Zielgerichtete Therapieansätze mit Tyrosinkinaseinhibitoren (JAK1/2 Inhibitoren, SRC-Inhibitoren) sind bislang nur mit begrenzten Erfolgen eingesetzt worden. Die allogene Stammzelltransplantation stellt die einzig verfügbare kurative Therapie dar. Sie sollte insbesondere bei Hochrisikopatienten frühzeitig erwogen werden.